

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2010

Dienstag, den 4. Mai 2010

Nummer 5

## 25 Jahre Heimatfreunde Ellefeld



Von links: Klaus Dewath, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann, Brigitte Thoß, Tula Löscher, Klaus Trommer, Manfred Eckstein, Gottfried Müller, Eberhard Grünler, Dr. Eberhard Dressel und Bürgermeister Heinrich Kerber.

Ob alte Familiennamen oder das Notgeld der Inflationszeit - Es gibt kaum ein historisches Thema von Ellefeld, dem sich die Heimatfreunde noch nicht gewidmet haben. Seit 25 Jahren erforscht, dokumentiert und veröffentlicht die ehrenamtliche Gruppe um Ortschronist Karlheinz Rieß so ziemlich alles, was mit Vergangenheit und Gegenwart unserer Gemeinde zu tun hat. „Angefangen hat es Mitte der 1980er-Jahre, als überall Kollektive von Ortschronisten zu bilden waren“, erinnert sich Karlheinz Rieß, der von Anfang an die Regie hat. An das Datum der Gründung kann er sich noch gut erinnern: „Es war der 20. Mai 1985. Obwohl seitdem die personelle Besetzung mitunter wechselte, konnten wir stets auf einen Stamm an Mitstreitern zählen.“ Heute sind das Tula Löscher, Brigitte Thoß, Horst Teichmann, Eberhard Grünler, Manfred Eckstein, Klaus Trommer, Eberhard Dressel, Gottfried Müller und Klaus Dewath. Die Projekte der Hobby-Historiker umfassen die Ortsgeschichte von 1459 bis zur Gegenwart. Berücksichtigt werden auch spezielle Entwicklungen in Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Vereinen und anderen Bereichen bis hin zu öffentlichen Einrichtungen des Ortes wie Schulen und Kirchen. Publikumsmagnet ist jährlich die Fotoausstellung zur

Ellefelder Kirmes. „Darüber hinaus wirken wir zum Beispiel beim Heimatkundeunterricht in der Grundschule oder bei Ortsrundgängen von Urlaubern mit“, erzählt Karlheinz Rieß. 282 Flurnamen, 313 Spitznamen, rund 300 Ansichtskarten sowie die Nachlässe der Ellefelder Heimatdichter gehören zum umfangreichen Fundus. Die fachliche Meinung war auch bei der Gestaltung eines Ortssymbols sowie beim historischen Festumzug zur 550-Jahr-Feier Ellefelds im vorigen Jahr gefragt. Aus diesem Anlass wurde eine Festbroschüre mit Textbeiträgen herausgegeben. Zu erwähnen sind zudem die monatlichen geschichtlichen Beiträge im „Ellefelder Boten“.

„Künftig haben wir uns die Erforschung der Ellefelder Bauerngüter sowie des Handwerks- und Gaststättenwesens vorgenommen“, deutet Karlheinz Rieß an. Als „große Aufgabe“ bezeichnet der 79-Jährige den Aufbau einer musealen Einrichtung im „Oberen Schloss“. Leider mangelt es noch an Nachwuchs, der später in die Fußstapfen der Heimatforscher treten könnte. Zählen können sie indes auf die Unterstützung durch die Gemeinde, wie Bürgermeister Heinrich Kerber unterstreicht: „Mir imponiert die Akribie und Ausdauer, mit der sich die Gruppe ihrem Hobby widmet. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.“

Das rege Engagement bleibt auch dem Landkreis nicht verborgen, zumal die Ellefelder öfters im Kreisarchiv in Oelsnitz stöbern. Die Archivarinnen Sigrid Unger und Angela Ungethüm haben daher zum 25-jährigen Jubiläum im Auftrag des Landrates eine Urkunde samt Präsent überreicht. Die Heimatfreunde sind weiterhin sehr an Material (Bilder, Dokumente und Gegenstände) interessiert. Gerne auch als Leihgaben. (jhüb)

## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Hinweis der Redaktion:

Beim Frühlingsgedicht in der letzten Ausgabe des „Ellefelder Boten“ handelte es sich um eine persönliche Auslegung unseres Heimatdichters Paul Fuchs zu dem Gedicht „Sehnsucht nach dem Frühling“ von Hoffmann von Fallersleben.

### Gratulation dem Gewichtheber Friedhelm Fuhr zur WM- Silbermedaille und zum Landesmeister

Der Ellefelder Friedhelm Fuhr hat in den USA in Orlando/Florida erfolgreich an den Weltmeisterschaften der Senioren im Bankdrücken teilgenommen.

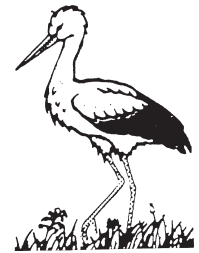
Herr Fuhr hat seinen Vize-Weltmeistertitel verteidigt und die Silbermedaille errungen. Mit 180 kg stellte er dabei seine persönliche Bestleistung und einen neuen Europarekord



auf. Bei den Sächsischen Landesmeisterschaften in Lauter konnte er jetzt im April diesen Rekord noch auf 182,5 kg steigern und wurde Landesmeister seiner Altersklasse.

Die Gemeindeverwaltung möchte hiermit zu diesen sensationellen Erfolgen herzlich gratulieren und wünscht für die weitere sportliche Laufbahn beste Gesundheit, Kraft und Energie, um noch einige Preise nach Ellefeld mitzubringen.

## Ellefeld begrüßt neue Erdenbürger



Alexander Thoß, geb. am 15.03.2010, wohnhaft Alter Kirchsteig 3



Lean Jason Stärke, geb. am 14.04.2010, wohnhaft Mozartstr. 8.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de), E-Mail: [gemeinde-ellefeld@ellefeld.de](mailto:gemeinde-ellefeld@ellefeld.de).

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld



# 1. Ellefelder Flohmarkt

Am 17. April fand in der Grundschule „Otto Schüler“ der 1. Flohmarkt für Kinderbedarf statt. Unter dem Motto „Alles für das Kind“ konnte sich ein jeder daran beteiligen. Frau Engelhardt und Frau Rummler, hier rechts im Bild, hatten die Idee und haben den Markt organisiert. Viele Eltern haben sich daran beteiligt und einigen musste sogar auf Grund von Platzmangel abgesagt werden. Mit der Resonanz der Besucher waren die Organisatorinnen zufrieden und haben schon eine Zweitaufgabe geplant. Der Termin sollte im Herbst sein, vor der bevorstehenden Wintersaison. Vielleicht wäre die Ellefelder Kirmes ein idealer Zeitpunkt dafür.



Foto: M. Tröger

# 3. Frühlingskonzert in der Landeskirchlichen Gemeinschaft



Am 24. April fand in der Landeskirchlichen Gemeinschaft das 3. Frühlingskonzert statt. Der Gemischte Chor Ellefeld, der Posaunenchor der Landeskirchliche Gemeinschaft und Musikschüler von Thomas Knoll haben mit musikalischer Vielfalt ein buntes Frühlingsprogramm gestaltet.



Fotos: Rieß

## Ellefelder Notizen

### Haushalt 2010 beschlossen

Einstimmig hat der Ellefelder Gemeinderat am 21. April den Finanzhaushalt 2010 beschlossen. Der Etat ist zwar ausgeglichen, aber dennoch ein gewagter Spagat: Denn trotz weniger finanzieller Zuweisungen vom Land und geringerer Einnahmen bei der Gewerbesteuer werden kommunale Steuern sowie Mieten und Pachten nicht erhöht. Stattdessen geht es ans Eingemachte. Das heißt, die Finanzrücklage wird angegriffen. „Wir haben vorsichtig optimistisch geplant“, verdeutlichte Bürgermeister Heinrich Kerber. Zugleich kündigte er an, „den Haushalt Mitte des Jahres erneut zu beurteilen und bei einer Verschlechterung zu reagieren“. Schon jetzt sei abzusehen, dass für 2011 Steuererhöhungen nicht mehr zu umgehen sind. Neue Kreditaufnahmen sind nicht geplant. Hinter mehreren Investitionen, die sich Ellefeld 2010 vorgenommen hat, stehen jedoch aufgrund von Ungewissheiten bei den Fördermitteln noch Fragezeichen. Während der öffentlichen Auslegung der Haushaltsdokumente in der Gemeindeverwaltung im März gab es keine Einwände oder Hinweise von Bürgern. Der Haushaltsplan umfasst insgesamt rund 4,6 Millionen Euro, davon 2,4 Millionen im Verwaltungshaushalt und 2,2 Millionen Euro im Vermögenshaushalt. (Vorhaben siehe "Ellefelder Bote" April). (jhüb)

### Erste Grundschulklasse gesichert

Bei den Schülerzahlen für eine neue erste Klasse an der Ellefelder Grundschule hat Bürgermeister Heinrich Kerber zur Ratssitzung am Mittwochabend Entwarnung gegeben: „Wir haben die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl von 15 Schülern für das Schuljahr 2010/11“, bekräftigte der Ratshauschef. „Eine Ausnahmegenehmigung ist nicht erforderlich.“ Das werde man auch dem sächsischen Kultusministerium schriftlich mitteilen, das aufgrund einer angeblich zu geringen Schülerzahl die Bildung einer ersten Klasse im Herbst in Frage gestellt hatte. Laut Kerber könnten es even-

tuell sogar 16 oder 17 Kinder werden. Das hänge aber davon ab, ob bei einem Schulanfänger der gestellte Antrag auf Aufnahme in eine Förderschule genehmigt werde oder nicht. Außerdem liege noch ein Ausnahmeantrag von Eltern aus Auerbach-Mühlgrün vor, deren Kind ab kommendem Schuljahr die Ellefelder Grundschule besuchen soll.

Für erheblichen Unmut hatten in Rathaus und Schule Gerüchte gesorgt, wonach der Fortbestand der gesamten Grundschule auf der Kippe stehe. „Das ist purer Unsinn und primitive Stimmungsmache“, kontert der Bürgermeister. „Auch für die Folgejahre ist anhand der Geburtenzahlen nachvollziehbar, dass die geforderten Schülerzahlen erreicht werden: Für das Schuljahr 2011/12 sind es bisher 21 und für 2012/13 sogar 22 Kinder.“ In der Grundschule ist in den vergangenen Jahren viel gebaut worden: So sind Horträume und ein Turnraum entstanden. Außerdem wurde die Aula umgebaut und mit einer mobilen Bühne ausgestattet. Momentan lernen in der Einrichtung 76 Kinder in vier Klassen. (jhüb)

## Mehrzweckgebäude auf dem Sportplatz soll saniert werden

Der Gemeinderat hat im April einstimmig beschlossen, den Eigenanteil von rund 61.580 Euro für die Baumaßnahme „Umbau des Funktionsgebäudes“ des Fußballsportvereins (FSV) Ellefeld zu übernehmen. „Das Gebäude stammt noch aus tiefsten DDR-Zeiten. Dort befindet sich eine kleine Küche. Außerdem dient es zur Unterbringung von Geräten, die für den Spiel- und Trainingsbetrieb erforderlich sind“, erläuterte Gemeinderat Bernd Frank (Unabhängige Liste), der auch FSV-Mitglied ist. „Eine Sanierung wäre auch für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins wichtig. Das Sportplatzgelände wird nicht nur vom Fußball-Nachwuchs, sondern auch von der Grundschule genutzt.“ Laut Bürgermeister Heinrich Kerber soll das Gebaute saniert werden und ein neues Dach erhalten. Der Einbau einer Heizung sei jedoch nicht vorgesehen, da man Gesamtkosten von maximal 125.000 Euro nicht überschreiten dürfe. „Ohne Heizung hat das wenig Sinn. Vielleicht sollte man Sponsoren wegen einem finanziellen Zuschuss ansprechen“, meinte Ratsmitglied Hagen Schädlich. Torsten Kowitz wunderte sich über die Höhe der Kostenplanung: „Für dieses Geld kriegt man ein Einfamilienhaus hingesetzt.“ Matthias Lorenz schlug vor, so bald als möglich zu sanieren und das Gebäude später mit einer Elektroheizung nachzurüsten. Außer dem Thema Heizung gibt es jedoch offensichtlich weitere Unklarheiten zum Innenausbau: Die Bauaufsicht bestehe auf einer Behindertentoilette, hieß es im Rat. „Die Fördertöpfe für solche Bauvorhaben werden immer kleiner“, mahnte Rathauschef Kerber zur Eile. Ein erster Förderantrag für einen 75-prozentigen Zuschuss sei schon mal zurückgestellt worden. Daher habe man nun eine Minimalvariante des Umbaus mit 50-prozentiger Förderung über das Programm für Vereinssportstätten beantragt. (jhüb)

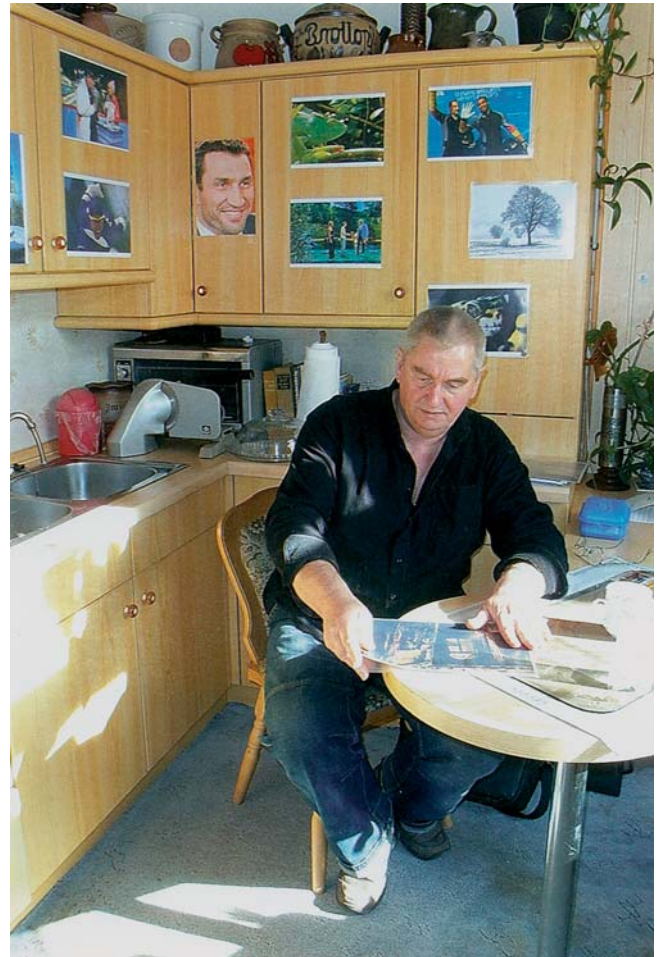
## Ellefelder Talente Sehen und Gestalten

Es gibt Namen, die in einem kleinen Ort Begriff für Generationen sind. Für ältere Bürger ist der Name Paul Lämmerzahl ein solcher - der Fotograf in der damaligen König-Albert-Straße 13. Man ging zu ihm, um sich „ohne me zu lohn“ (abbilden zu lassen).

1949 ist sein Sohn Reinhardt geboren worden. Er bewegte

sich zunächst durchaus nicht in Vaters Fußstapfen. Er wurde in Ellefeld eingeschult, aber als die Familie, Eltern und Bruder 1955 in die Bundesrepublik übersiedelten, wurde für Reinhardt Nordrhein-Westfalen eine neue Heimat. In Moers, nahe Duisburg, führte er seine schulische Ausbildung weiter und absolvierte danach eine Lehre als Büromaschinen-Mechaniker. Als Geselle arbeitete er in der August-Thyssen-Hütte Duisburg-Ruhrort. Nach seinem Bundeswehr-Pflichtdienst war er 25 Jahre lang als Kundendienst-Techniker für Waagen in Duisburg tätig, ist dabei viel herumgekommen, in Deutschland und im Ausland.

Sein Vater, der Fotograf, ist 1979 achtzigjährig gestorben. Reinhardt lernte eine Holländerin kennen, heiratete - die Ehe dauerte 27 Jahre, scheiterte aber an Alkoholproblemen. Herr Lämmerzahl unterzog sich nach der Scheidung einer Therapie und ging danach in eine Selbsthilfegruppe. 2003 übersiedelte er zurück ins Vogtland, wurde hier Mitglied in einer Falkensteiner Selbsthilfegruppe. Durch Freiwerden einer Wohnung im ehemals elterlichen Haus bewohnt er seither in Ellefeld die damalige Werkstatt des Vaters im Hinterhaus, Robert-Schumann-Straße.



Reinhardt Lämmerzahl mit einigen seiner Kreationen (Foto: Teichmann).

Reinhardt Lämmerzahl begriff den Ortswechsel als Chance zur Selbstbesinnung und für einen Neubeginn. Die ehemalige Werkstatt hat er wohnlich eingerichtet, fühlt sich hier wohl. Das Hobby-Fotografieren wurde ihm zum hauptsächlichen Arbeitsinhalt. Er hat sein Interesse an der Fotografie intensiviert und fand hier einen Weg zur Selbstfindung. Durch



Selbststudium, Probieren, Experimentieren lernte er mit der gegenwärtig modernsten Technik der Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bearbeitung von Bildern umzugehen. Die Mühen lohnten sich, er schöpfte aus dieser Betätigung Kraft, den Alltag zu meistern und stabilisierte sein Leben und seine Gesundheit.

Das Handwerkszeug eines Fotografen von heute hat mit dem der vorigen Generation kaum mehr etwas gemeinsam. Die Dunkelkammer mit Entwicklungs- und Fixier-Chemikalien, die Techniken Tönen, Doppelbelichtung usw. sind dem Computer-Arbeitsplatz gewichen. Herr Lämmerzahl arbeitet mit einer hochwertigen Digital-Kamera (die er sich durch Aufhören mit Rauchen ersparte) und bearbeitet seine Bilder mit dem Computer. Ergebnisse sind künstlerische Werke, von denen wir einige zur Ausstellung in der Schule im vorigen Herbst betrachten konnten. Es sind Bilder „der anderen Art“, nicht nur einfache Wiedergabe des Gesehenen, sondern kreative Schöpfungen. Natürlich ist das Sehen, das Entdecken von Motiven Voraussetzung, dann aber werden diese Eindrücke durch Kombinationen, durch Veränderung von Farben und Formen, durch Hinzufügen künstlerischer Elemente bis hin zur Verfremdung zu einzigartigen Bildern, zu Fotos, deren Motiv ursprünglich so nicht vorliegt. Dem Fotografen Lämmerzahl kommen ständig neue Ideen, er schöpft alle technischen Möglichkeiten aus, die spielerische Veränderung der abgebildeten Wirklichkeit macht ihm Freude.

Vorwiegend betreibt er dieses Hobby für sich selbst und für Freunde. Da Herr Lämmerzahl seit seiner Übersiedlung nach Ellefeld arbeitslos ist, wäre es ihm natürlich größte Freude, sein Hobby zum Lebensunterhalt zu machen. Bekanntwerden, evtl. durch Ausstellungen, könnten Brücken dafür sein.

Tm.

## Aus dem Vereinsleben

### Ellefelder Fußballnachwuchs



F-Jugend mit „Cheftrainer“ Rico Jürgens.

Die Bemühungen des FSV Ellefeld um den eigenen Fußballnachwuchs haben sich gelohnt. Im letzten Jahr konnte neben der bereits bestehenden A-Jugend eine neue F-Jugend-Mannschaft aufgestellt werden. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer ersten Saisonhälfte im Herbst 2009 trainieren die zwölf

Kicker im Alter von 7 und 8 Jahren zweimal wöchentlich auf dem Ellefelder Sportplatz. Unter Regie von Rico Jürgens, selbst Spieler beim FSV, erlernen die Nachwuchslerner neben dem Einmaleins des Fußballs auch den Team- und Kampfgeist zu entwickeln. Markus Thümmeler steht ihm dabei unterstützend zur Seite, denn Übungsleiter bei so jungen Mannschaften haben am Spielfeldrand noch viel nebenbei zu tun: Schuhe zu binden, Tränen trocknen und natürlich das Organisatorische. Neben dem Engagement der Jugendabteilung des FSV Ellefeld und dem persönlichen Einsatz von Rico Jürgens haben sich aber auch die Ellefelder und die Ellefelder Firmen für die F-Jugend stark gemacht und mit ihrer finanziellen Unterstützung unter anderem die Anschaffung neuer Mannschaftskleidung ermöglicht. Dadurch kann die Ellefelder F-Jugend jetzt sportlich fit und schick in der Rückrunde durchstarten und der FSV Ellefeld am weiteren Ausbau seiner Jugendabteilungen arbeiten.

## Ellefelder Bauernchronik

### Die Ellefelder Bauern in den 1950er-Jahren

Im Jahre 1956 gab es in der Gemeinde Ellefeld 21 einzelbäuerliche Betriebe, davon

- 6 mit einer Größe von 2 bis 5 ha  
Herbert Heckel, Felix Morgner, Otto Kellner, Karl Huster, Max Seidel, Josef Fleischhauer
  - 10 mit einer Größe von 5 bis 10 ha  
Karl Gerisch, Paul Kellner, Viktor Morgner, Max Möckel, Kurt Poller, Ernst Seidel, Viktor Seidel, Dora Schmalfuß, Walter Schneider, Herbert Wutzler
  - 2 mit einer Größe von 10 bis 15 ha  
Kurt Luderer, Kurt Möckel
  - 3 mit einer Größe von 15 bis 20 ha  
Gerhard Luderer, Walter Schöniger, Walter Seidel
- und 3 Bauern (Thoß, Richter, Dressel), die sich zur LPG Typ III „Göltzschtal“ zusammengeschlossen hatten.

Die Viehhaltung erstreckte sich meist auf zwei Pferde, Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel (vorwiegend Hühner).

Der Arbeitstag der Bauern begann früh gegen 5 Uhr mit dem Melken der Kühe, denn um 7 Uhr musste die Milch in 20-Liter-Kannen an der Milchrampe in der Lindenstraße neben dem Feuerwehrdepot abgeliefert werden.



Die ehem. Milchrampe in der Lindenstraße.

Der Fahrer Erich Dressel aus Kottengrün transportierte die Milch mit seinem Lkw zum Milchhof nach Auerbach. Im Milchhof wurde die angelieferte Milch gekühlt und weiter verarbeitet. Für die Kälberaufzucht konnten die Bauern Magermilch vom Milchhof zurückerhalten. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, wöchentlich ein Kontingent an Butter und Quark zu beziehen.

Das Melken der Kühe wurde meist von der Bäuerin erledigt, anfangs mit der Hand, später in einigen Betrieben mit der Melkmaschine. Der Bauer fütterte inzwischen das Vieh, mistete den Stall aus und putzte die Pferde und Kühe.

Da die Tiere täglich versorgt werden mussten, gab es für die Bauern keinen arbeitsfreien Sonn- und Feiertag und keinen Urlaub. Im Sommer wurden die Kühe morgens auf der Weide angepflockt und abends zum Melken wieder eingetrieben. Im Herbst nach dem Abernten der Felder konnten sie frei herumlaufen und wurden meist von den Kindern gehütet.

Nach dem Frühstück begann die Feldarbeit. Die Pferde wurden vor den Wagen gespannt und die ganze Familie und die Helfer führen zu den teilweise weit entfernt gelegenen Feldern und Wiesen, rechts der Göltzsch bis zum Wald oder in Richtung Ziegelhütte, links der Göltzsch bis zum Flugplatz oder bis zum Soor (Anfang Dorfstadt).

Die Frühjahrsbestellung begann mit ackern, eggen und säen.



Bauer Viktor Morgner mit dem Ackerpflug.

Zur Düngung wurde auf die Felder Mist und auf die Wiesen Jauche gefahren. Auf den steinigen Böden mussten oft Steine abgelesen werden. Jeder Bauer hatte ein staatlich verordnetes „Soll“ für den Anbau und die Ablieferung an Erzeugnissen. An Getreide wurde vorwiegend Roggen, Hafer, Gerste und Weizen angebaut, an Ölfrüchten manchmal Raps oder Lein (Flachs) und an Hackfrüchten Kartoffeln und Rüben.

Die Saatkartoffeln wurden einzeln in „Furchen“ (Reihen) gelegt und dann angehäufelt. Die Rüben wurden gesät und mussten als Pflänzchen vereinzelt (verzogen) werden. Das war eine sehr aufwändige Arbeit, bei der häufig die Kinder mithelfen mussten.

Bei der Heuernte waren viele fleißige Helfer gefragt, da sehr viel Handarbeit notwendig war. Abends wurden die Sensen geschärft (gedengelt). Dazu wurde das Sensenblatt auf einem Dengelbock geklopft.



Bauer Viktor Seidel (Spitzname: Pietsch) beim Sensendengeln.

Frühmorgens, wenn noch Tau auf den Wiesen war, gingen die Männer auf die Wiese und mähten das Gras mit der Sense. Auf größeren und nicht sumpfigen Wiesen konnte auch mit dem Balken-Mäher, der von Pferden gezogen wurde, gemäht werden.



Getreideernte auf dem Mühlberggut.

Fotos: Bildarchiv Rieß

Das Heu musste bei schönem Wetter (Heuwetter) bis zum Trocknen einige Male mit dem Hand-Rechen und teilweise mit dem von Pferden gezogenen maschinellen Heu-Wendern



gewendet werden. Dann wurde es zu „Schmaden“ (Reihen) zusammengerechnet mittels kleinen Holzrechen, größeren eisernen „Schlepp-Rechen“ und großen Pferde-Rechen. Das „Einfahren“ erfolgte mit Leiterwagen, auf dem von einer Person als „Lader“ das Heu gleichmäßig verteilt wurde. Mit einer langen Stange, dem „Wischbaum“ und Seilen wurde der Wagen verzurrt. War der Wagen nicht gleichmäßig beladen, passierte es, das ein Fuder umgeworfen wurde. Beim Abladen in der Scheune waren wieder viele Leute erforderlich zum hochstecken und eintrampeln. Das „Eintrampeln“ mussten meist die Kinder machen, die dabei viel Spaß hatten. Größere Bauern hatten später ein Heugebläse.

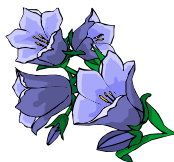
Nach der Heuernte erfolgte die Getreideernte. Früher wurde das gesamte Getreidefeld mit der Sense gemäht. Das gemähte Getreide wurde zu kleinen Häufchen (Arfeln) gerafft und mit Bändern aus Stroh zu Garben gebunden. Später hatten viele Bauern einen Getreidebinder, der von zwei Pferden gezogen wurde, das Getreide mähte und mit einem Bindfaden die Garben band. Mit der Sense mussten nur noch die Feldränder angemäht werden. 4 Garben wurden über Kreuz aufgestellt und weitere 4 dazwischengestellt als „Puppen“ zum Trocknen. Dann erfolgte das Einfahren mit dem Leiterwagen. Die Garben wurden dabei fachgerecht auf dem Wagen wieder von einer Person als „Lader“ verteilt. Die Fuhre (Fuder) wurde wie bei der Heuernte mit dem Wischbaum verzurrt, in der Scheune abgeladen und eingelagert.

Fortsetzung folgt

Brigitte Thoß  
Heimatfreunde Ellefeld

## Jubilare

### Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde



#### Monat Mai und Juni 2010

10.05.	Herrn Dr. Eberhard Dressel	zum 71. Geb.
11.05.	Frau Helga Richter	zum 75. Geb.
11.05.	Herrn Eckard Thoß	zum 71. Geb.
13.05.	Frau Irene Kober	zum 70. Geb.
13.05.	Frau Helga Pippig	zum 77. Geb.
14.05.	Frau Franziska Friedrich	zum 76. Geb.
14.05.	Herrn Dieter Metzner	zum 74. Geb.
14.05.	Frau Christa Pfenner	zum 79. Geb.
14.05.	Frau Dora Roith	zum 89. Geb.
15.05.	Frau Ruth Kühn	zum 72. Geb.
16.05.	Frau Inge Tänzler	zum 77. Geb.
17.05.	Herrn Gottfried Eckstein	zum 75. Geb.
17.05.	Frau Renate Jäkel	zum 73. Geb.
18.05.	Frau Marga Würtemberger	zum 79. Geb.
19.05.	Herrn Heinz Näther	zum 75. Geb.
19.05.	Herrn Rüdiger Schädlich	zum 72. Geb.
19.05.	Herrn Wolfgang Tröger	zum 80. Geb.
20.05.	Frau Christine Dressel	zum 77. Geb.
20.05.	Herrn Willi Kober	zum 77. Geb.
23.05.	Frau Ruth Jeschek	zum 87. Geb.

25.05.	Frau Gisela Günthel	zum 82. Geb.
25.05.	Herrn Roland Poller	zum 70. Geb.
26.05.	Herrn Jürgen Tüllmann	zum 70. Geb.
27.05.	Herrn Rudolf Kober	zum 78. Geb.
27.05.	Herrn Dieter Leicht	zum 71. Geb.
28.05.	Herrn Manfred Christophori	zum 71. Geb.
28.05.	Frau Marlene Leucht	zum 76. Geb.
29.05.	Herrn Dieter Riedel	zum 75. Geb.
30.05.	Frau Erika Vetter	zum 71. Geb.
31.05.	Frau Hilda Müller	zum 75. Geb.
31.05.	Frau Gertraude Vogel	zum 82. Geb.
02.06.	Frau Gisela Hartmann	zum 71. Geb.
02.06.	Frau Anneliese Rammler	zum 84. Geb.
02.06.	Frau Margitta Thoß	zum 71. Geb.
02.06.	Herrn Friedhelm Weiß	zum 72. Geb.
03.06.	Herrn Marian Deresch	zum 82. Geb.
04.06.	Frau Gertrud Kühn	zum 89. Geb.
05.06.	Frau Marianne Bretschneider	zum 76. Geb.
05.06.	Herrn Josef Friedrich	zum 77. Geb.
05.06.	Frau Christine Wohlfarth	zum 72. Geb.
06.06.	Herrn Klaus Möckel	zum 72. Geb.
06.06.	Frau Annelise Neugebauer	zum 82. Geb.

### Tourenplan Schadstoffsammlung

Die Firma Glitzner Entsorgung GmbH führt im Auftrag des Landratsamtes die diesjährige Schadstoffkleinmengensammlung vom 08.04. bis 31.05.2010 durch.

Am Schadstoffmobil werden kostenlos Kleinmengen Sonderabfälle aus Haushalten angenommen (siehe dazu auch Abfallwegweiser).

#### Termine für Ellefeld und der näheren Umgebung sind

- Ort/Ortsteil, Standort, Datum, Standzeit*
- Auerbach/Brunn, Viktoriaplatz  
18.05.2010, 17.00 - 17.30 Uhr
  - Auerbach, Mühlgrün, Schillerpark  
19.05.2010, 13.00 - 13.30 Uhr
  - Auerbach, Einkaufsgebiet Badstraße  
19.05.2010, 15.15 - 16.15 Uhr
  - Auerbach, Feuerwehrplatz  
19.05.2010, 16.30 - 17.15 Uhr
  - **Ellefeld, ER-Werk/Schulstraße  
19.05.2010, 17.45 - 18.15 Uhr**
  - Falkenstein, Eisen-Seidel  
21.05.2010, 14.30 - 15.15 Uhr
  - Falkenstein, Jahnplatz  
21.05.2010, 17.00 - 18.00 Uhr
  - Auerbach, Parkplatz Zeppelinstr.  
22.05.2010, 08.30 - 09.15 Uhr
  - Auerbach, A.-Schweitzer-Str., IGLU  
22.05.2010, 09.30 - 10.15 Uhr
  - Auerbach, Siegelohplatz, IGLU  
22.05.2010, 10.30 - 11.00 Uhr

# !!! Herzliche Einladung an alle Ellefelder !!!

**„Lernen, turnen, lachen - tolle Sachen machen“**

Unter diesem Motto wollen wir, die Kinder der Grundschule „Otto Schüler“ Ellefeld, am 20. Mai 2010 ein buntes Programm gestalten. Wir wollen zeigen, was wir alles drauf haben und womit wir uns beschäftigen.

**Wann? am 20.05.2010, 18.00Uhr**  
**Wo? in der Aula der Grundschule**

In der Programmpause ist für einen kleinen Imbiss und Getränke gesorgt.

**Über ganz viele Gäste würden wir uns sehr freuen.**

Die Schüler und Lehrer der Grundschule „Otto Schüler“



## Kirchliche Nachrichten

### Monatsandacht Mai

Ein junger Kerl kam in die Bundeswehr. Sein kindlicher Glaube war für manche der Kameraden ein Grund zum Lachen. Besonders der „Spieß“ hatte ihn auf dem Kieker. Als wieder einmal alle Soldaten antreten mussten, holte er sich den Frömmel vor die versammelte Truppe. Dann fragte er die Soldaten: „Seht ihr die Wand da drüben?“ „Jawoll!“ kam die Antwort. „Seht ihr mich?“ - „Jawoll!“ schall es wieder einstimmig, - „Seht ihr Gott?“ - „Nö.“ Hämisches Grinsen fuhr der Offizier fuhr: „Dann gibt’s den auch nicht.“ - Der junge Soldat fragte seinen Vorgesetzten, ob er auch mal dürfe. Der ließ den jungen Kerl gewähren. Und so fragte er: „Seht ihr die Wand?“ Wieder kam ein „Jawoll!“ „Seht ihr unsern Spieß?“ „Jawoll!“ dröhnte die Antwort. „Seht ihr seinen Grips?“ „Nö ...“ „Dann hat er auch keinen.“

In der Tat: Es ist sinnlos zu behaupten, man würde nur glauben, was man sieht. Die wichtigsten Dinge im Leben sind unsichtbar: So sehen wir zum Beispiel die „Liebe“ nicht. Wenn auch leicht zu sehen ist, ob jemand liebt. Die Fürsorge, mit der ein Sohn seine vergreisten Eltern pflegt. Die Zärtlichkeit, mit der eine Mutter ihr Kind stillt. Dennoch ist die Liebe selber nie zu sehen. Genauso wenig wie Hoffnung, Vertrauen. Treue, Freiheit usw. Wer behauptet, er glaubt nur, was er sieht, hat nicht nachgedacht. Unser Leben wird maßgeblich bestimmt von den Dingen, die nicht zu sehen sind.

*„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln, an dem, was man nicht sieht.“* (Hebr. 11,1) heißt es in der Monatslosung für den Monat Mai. In dem Drama „Othello“ von William Shakespeare täuscht der nur scheinbar treue Gefolgsmann Jago seinen Kriegsherrn Othello. Der beginnt nun das, was er weiß und glaubt, anzuzweifeln. Othello glaubt zuerst an die Treue seiner Frau, doch Jago schafft es, dass Othello überall Untreue wittert und entdeckt. Eifersucht entstellt seinen Blick: Alles, was Othello noch sieht, sind Beweise ihrer Schuld. Er sieht nur noch, was er glaubt. Erst als alles zu spät ist, und Othello seine eigene Frau ermordet hat, erkennt er seinen Irrtum.

Viele Menschen sind in gleicher Weise getäuscht: Sie sehen nicht das, was wirklich ist, und sehen nur das, was ihnen richtig erscheint. Sie sehen nur, was sie glauben. Jeder Fingerzeig ist dann nur ein Gegenbeweis. Ihnen aber, lieber Leser, liebe Leserin, wünsche ich den Glauben an den einen Herrn und Heiland Jesus Christus. Freilich sehen wir ihn nicht. Mancher will darum nicht glauben. Doch es ist schade um jeden, der zu spät den Irrtum erkennt, der den einzig wahren Herrn und Heiland nicht bekennen kann, weil er nicht an ihn glauben will.

Interesse an einem Treffen mit dem unsichtbaren Gott? Ich halte Ihnen einen Platz frei: Jeden Sonntag im Gottesdienst.

Ihr Pfarrer Mika J. Herold



**Luther-Kirchgemeinde  
Ellefeld**

Pfarramt, Robert-Schumann-Straße 22



**Unsere Gottesdienste im Mai**

**Rogate (9.5.) Gottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche  
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

**Himmelfahrt (13.5.) Gottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche

**Exaudi (16.5.) Abendmahlgottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche  
Abendmahl im Gottesdienst

**Pfingstsonntag (23.5.) Gottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche,  
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

**Pfingstmontag (24.5.) Gottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche,  
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

**Trinitatis (31.5.) Gottesdienst**, um 9.00 Uhr in der Lutherkirche

**Jede Woche Sonntag ...**

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann ins Turmzimmer bzw. die Sakristei.

**Gemeindeveranstaltungen Mai**

**Gemeindekreise**

Bibelkreis	Dienstag, 11.5.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 18.5.	19.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 6.5.	15.00 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Donnerstag, 20.5.	15.30 Uhr
Wochenausklang	immer freitags	18.00 Uhr
Ehepaarkreis "After Eight"	Ansprechpartner Familie: Thomas Engelhard, (Tel.: 03745-222893)	

**Kinder und Jugend**

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	17.00 Uhr

**Seelsorge**

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte - bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745-5261)!

*Jahr der Stille 2010*

**Psalmen für den Alltag**

Gleichförmig zieht ein Tag nach dem anderen an uns vorbei - darum nennen wir solche Tage auch „Alltag“. Es geschieht nichts Besonderes in ihnen; sie bleiben nicht einmal im Gedächtnis haften. Doch auch die Alltage haben ihre Sorgen und Nöte, ihre großen und kleinen Hürden ... Wie werden gerade solche alltägliche Zeiten durchstanden, durchlebt und gestaltet? Herzliche Einladung zum Gemeindeabend am Dienstag, dem 8.6., um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

**Wochenausklang**

Jeden Freitag besteht die Möglichkeit, die Woche in der Stille ausklingen zu lassen. Die Kirche ist von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet für eine stille Begegnung mit dem dreieinigen Gott.

**Evangelisch-methodistische  
Auferstehungskirche Ellefeld**

Bahnhofstraße 9



**Sonntag, 09.05., 10.30 Uhr:** Gottesdienst  
**Christi Himmelfahrt, 13.05., 10.00 Uhr:** Waldgottesdienst in Oberlauterbach (Waldrand Richtung Reumtengrün)

**Sonntag, 16.05., 10.30 Uhr:** Gottesdienst

**Donnerstag, 20.05., 15.00 Uhr:** Frauenkreis

**Pfingstsonntag, 23.05., 10.30 Uhr:** Fest-Gottesdienst

**24. bis 29.05.** Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

**26. bis 30.05.** Jährliche Konferenz in Leipzig

**Sonntag, 30.05., 10.30 Uhr:** Gottesdienst

**Donnerstag, 03.06., 15.00 Uhr:** Seniorennachmittag

**Sonntag, 06.06., 10.30 Uhr:** Gottesdienst

**Kindergottesdienst:** sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

**Allianz-Bibelstunde** Göltzschtalblick Nr. 15: Mittwoch, 05.05./19.05./02.06, 15.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld**



**Termine Mai 2010**

**sonntags, 10.00 Uhr:** Treffpunkt Hoffungsland (für Kinder bis 12 Jahre); **19.30 Uhr:** Gemeinschaftsstunde

**dienstags, 19.30 Uhr:** Bibelstunde

**donnerstags, 17.00 Uhr:** Teeniekreis

**samstags, 19.00 Uhr:** Jugendstunde

**Mittwoch, 05.05.2010, 15.00 Uhr:** Bibelstunde im GB 15

**Sonntag, 09.05.2010, 10.00 Uhr:** Landeskongress in Zwickau (keine Gem.-Stunde)

**Dienstag, 11.05.2010, 19.30 Uhr:** Frauen- und Männerstunde

**Mittwoch, 19.05.2010, 15.00 Uhr:** Bibelstunde im GB 15

**Sonntag, 23.05.2010, 10.00 Uhr:** Pfingstgemeinschaftsstunde und Hoffungsland

**Samstag, 29.05.2010, 15.00 Uhr:** Konzert Janz Team Klassik  
Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: [www.lkg-ellefeld.de](http://www.lkg-ellefeld.de).

**Janz Team Klassiker**

**am Samstag, dem 29. Mai 2010, um 15.00 Uhr im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld, Südstraße 15**

Die Musikanten vom Missionswerk Janz Team möchten von der Liebe Gottes zu uns Menschen singen, Freude am Glauben vermitteln und Mut für morgen geben. Das Programm beinhaltet vertraute und neue Lieder aus dem Repertoire des Janz Teams. Geboten werden Solos, Duets, Trios und auch gemeinsames Singen. Begleitet werden die Lieder mit Klavier, oder Akkordeon oder Gitarre. Dazwischen sind Kurzbotschaften sowie Lebensberichte der Musiker zu hören. Die Einladung richtet sich an alle Interessenten. Besonders angesprochen und eingeladen ist die Generation ab 50 Jahren (50+) aus unserer Gemeinde. Die Mitwirkenden sind die Ehepaare Bob und DeEtta Janz sowie Paul und Diana Hofrichter verstärkt durch Andrick Hofrichter. Die Konzertdauer beträgt 90 min. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für den Dienst des Missionswerkes Janz Team wird freundlich gebeten.

Dr. Rüdiger Hüttner

## DRK Pflegedienst-GmbH Deutsches Rotes Kreuz



Seit 01.01.2010 im Göltzschtalblick 15

### DRK-Seniorentreff Ellefeld

Beratung - Begegnung - Versorgung

Alle Seniorinnen und Senioren sind recht herzlich eingeladen, uns zu besuchen.

#### Programm Mai 2010:

18.05.2010, um 14.30 Uhr: Kaffeekränzchen mit Vortrag „Hausnotruf - Sicherheit zu Hause“ - Auf Wunsch können auch weitere Veranstaltungen organisiert werden. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass für die Veranstaltungen ein kleiner Unkostenbeitrag anfällt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr DRK-Team, Tel.: 03745-744180

## Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295, E-Mail: heifa@online.de, <http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

### Gemeindeinformationen Mai 2010

#### Sonntagsgottesdienste:

samstags - 18.00 Uhr, sonntags - 10.30 Uhr

**Sonntag, 02.05., 15.00 Uhr:** Kaffeetrinken,

**16.00 Uhr:** Maiandacht

**Samstag, 08.05., 10.30 Uhr:** Heilige Messe mit Bischof Joachim Reinelt, Einweihung des neuen Gemeindehauses

**Dienstag, 11.05., 19.00 Uhr:** Seelsorgerat Falkenstein

**Donnerstag, 13.05. - Christi Himmelfahrt, 09.00 Uhr:**

Heilige Messe anschl. Seniorentag, daher Urlaubsregelung:

**Samstag, 15.05.** kein Gottesdienst in Falkenstein

**Sonntag, 16.05., 08.30 Uhr:** Heilige Messe in Falkenstein

**Samstag, 22.05.,** kein Vorabendgottesdienst

**Pfingstsonntag, 23.05., 10.30 Uhr:** Heilige Messe (kein Gottesdienst in Bergen)

**Pfingstmontag, 24.05., 10.30 Uhr:** Heilige Messe

**Samstag, 29.05., 10.00 Uhr:** Probe für die Erstkommunion

**14.30 Uhr:** Taufe der Kinder Franz Dinter und Simon Marosi

**Sonntag, 30.05., 10.00 Uhr:** Heilige Erstkommunion,

**17.30 Uhr:** Dankandacht

Pfarrer Konrad Köst

## „Kirche im Laden“:

### Besondere Termine im Mai 2010

**Dienstag, 04.05., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff

**Mittwoch, 05.05., 19.30 - 21.00 Uhr**

„Basteln für Erwachsene“: Grußkarten für jeden Anlass  
Kostenbeitrag: 2,50 Euro, Bitte anmelden! (03745/751475)

**Montag, 10.05., 16.00 - 18.00 Uhr**

„Schulkinderaktion“: Outdoor - Spiele, Treffpunkt: Laden

**Montag, 10.05., 18.30 - 21.00 Uhr**

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klößeln, Stricken, Sticken ...)

**Dienstag, 11.05. 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff

Wir besuchen einen Bauernhof, Treffpunkt: Laden

**Mittwoch, 12.05., 15.00 - 18.00 Uhr**

„Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek, Gebetsanliegen und Lebensmittelannahme für Brotkorb

**Dienstag, 18.05., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff

Wir basteln einen Bauernhof

**Dienstag, 18.05., 15.30 Uhr**

Elternnachmittag mit doppeltem „K“ (Kaffee und Kinderbetreuung), Martina Unger spricht zu dem Thema: „... sind so zarte Seelen ...“ (Traumatische Erfahrungen gehören zum Alltagsleben dazu. Was können Eltern und Erzieher tun, dass ihre Kinder diese Erfahrungen gut verarbeiten und nicht lebenslang an den Folgen leiden müssen.)

Ein Nachmittag zu Erziehungsfragen.

**Dienstag, 25.05., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff

Wir gehen auf den Spielplatz am Zoo, Treffpunkt: Spielplatz

**Mittwoch, 26.05., 19.00 - 20.30 Uhr**

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

**Freitag, 28.05., 17.30 - 20.00 Uhr**

„Just Girls“ - Mädels-Teenie-Treff - ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 751475 oder [info@kirche-im-laden.de](mailto:info@kirche-im-laden.de)).

## Informationen

### des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., Ortsverband Auerbach

Am 15.05.2010 findet in Michi's Eiskaffee Auerbach-Mühlgrün von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine Mutter-/Vatertagsfeier statt. Hierzu sind alle VdK-Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen. Es wird darum gebeten, die Teilnahme wie bekannt oder zu den Sprechzeiten donnerstags von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr bzw. zusätzlich jeden 1. Donnerstag des Monats von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gebäude des LRA Vogtlandkreises, Bahnhofstraße 10, Haus C im Erdgeschoss, Zimmer 4b/4c, anzumelden.

## Der Hospizverein Vogtland e. V. lädt ein:

Im August 2010 beginnt ein neuer **Kurs zur Ausbildung für ehrenamtliche Hospizhelfer/-innen**. Er besteht aus einem theoretischem Teil und einer Praktikumsphase. Nach Beendigung erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat.

#### Der Kurs hat folgende Ziele:

- Informationen zur Hospizarbeit
- Wissensvermittlung zu den Themen Sterbeprozess, Tod und Trauer
- Ausrüstung zum Begleiten Sterbender und zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Bewusstmachen eigener Fähigkeiten und Grenzen

Wer sich zu dieser schweren, aber schönen, und wichtigen Aufgabe berufen fühlt, ist sehr herzlich zu einem **Info-Abend** eingeladen: **Mittwoch, 05.05.2010, um 19 Uhr, im Diakonie-Pflegezentrum, 08209 Auerbach, Lindenallee 18.**

#### Sprechzeiten des Hospizvereins:

Di., 15 - 18 Uhr; Do., 9 - 12 Uhr, 08223 **Auerbach**, Am Altmarkt 6, Tel.: 03744/3098450, Mobil: 0174/7125976

Di., 9 - 12 Uhr; Do., 15 - 18 Uhr, 08468 **Reichenbach**, Nordhorner Platz 1, Tel. 03765/612888, [www.hospizverein-vogtland.de](http://www.hospizverein-vogtland.de), [hospizverein-vogtland@online.de](mailto:hospizverein-vogtland@online.de)



## Haushaltsbefragung - Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU 2010

Jährlich werden im Freistaat Sachsen wie im gesamten Bundesgebiet der Mikrozensus und die EU-Arbeitskräftestichprobe durchgeführt. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung, bei der ein Prozent der sächsischen Haushalte (rund 20 000 Haushalte) zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts usw. befragt werden. Der Mikrozensus 2010 enthält zudem noch Fragen zur Wohnsituation.

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Die darin lebenden Haushalte werden dann maximal in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Die Haushalte können zwischen der zeitsparenden Befragung durch die Erhebungsbeauftragten und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen.

Erhebungsbeauftragte legitimieren sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes. Sie sind zur Geheimhaltung aller ihnen bekannt werdenden Informationen verpflichtet. Alle erfragten Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ermöglichen zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Haushalte und Familien. Gleichzeitig werden mit dieser Erhebung international vergleichbare Arbeitsmarktdaten geliefert.

## Lust auf Besuch? Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!

Die Schüler der Deutschen Schule Santa Cruz/Bolivien wollen sich ab September 2010 unser Land genauer anschauen. Dazu sucht die Deutsche Schule in Santa Cruz Familien, die neugierig und offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch den Besuch den eigenen Alltag neu zu erleben. Alle Schüler dieser Schule lernen Deutsch als Fremdsprache, so dass eine meist recht gute Verständigung gewährleistet ist. Da das Programm auf eine schulische Initiative zurückgeht, ist es für Ihr potenzielles „bolivianisches Kind auf Zeit“ verpflichtend, das zu Ihrer Wohnung nächstliegende Gymnasium oder Realschule zu besuchen. Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht vom 25. September 2010 bis zum 23. Januar 2011. Wenn Ihre Kinder Bolivien entdecken möchten, laden wir sie ein, an einem Gegenbesuch teilzunehmen.

Für Fragen und weitere Infos kontaktieren Sie bitte das Humboldtteam e. V., die gemeinnützige Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Ute Borger, Friedrichstraße 23a, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-2221401, Fax: 0711-2221402, E-Mail: ute.borger@humboldtteam.de.

## Was sonst noch interessiert ...

### So gelingt das Gartenfest

Die Luft ist mild, das Glas halbvoll, der ganze Abend scheint zu leuchten - gibt es einen schöneren Anlass, das Leben mit allen Sinnen zu genießen, als für gute Freunde ein Gartenfest zu geben? Allerdings ist eine gute Vorbereitung das A und O. Ob schriftlich, per Telefon oder Mail - kaum ist die Einladung draußen, ist es Zeit für die Gastgeber, die Ärmel hochzukrempeln.

Die Hecke muss in Form gebracht, der Rasen gemäht und Sitzgelegenheiten aus dem Keller geschleppt werden. Die Dekoration bei einem Gartenfest kommt oft erst in der Dämmerung richtig zur Geltung.

Hier lohnt sich deshalb eine kleine Generalprobe am Abend vorher. Stimmungsvolles Licht an den richtigen Stellen zaubern beispielsweise Fackeln, farbige Kerzen oder Lampions. In den Bäumen befestigte Laternen weisen nicht nur den Weg, sondern sorgen für eine zauberhafte Gartenatmosphäre.

### Genuss jenseits der Grillwurst

Wer ihn nicht schon besitzt, sollte außerdem darüber nachdenken, einen Feuerkorb oder einen Inka-Ofen anzuschaffen. So müssen spätnachts auch jene Gäste nicht frieren, die etwas dünner angezogen sind. Was das Essen anbelangt, sind die Geschmäcker verschieden.

Dennoch ließ sich in den vergangenen Jahren ein Trend beobachten: Weg von dröher „Wurst und Steak“, hin zu mit viel Liebe zum Detail zubereiteten Büffets, auf denen Grillgut zwar nach wie vor gern gesehen ist, aber keine herausragende Rolle mehr spielt. In der Praxis heißt das „Ja“ zu Tapasspießchen, gegrilltem Gemüse oder Fisch.

Handelt es sich nicht um eine Mottoparty, dann darf das Büfett gerne eine Wanderung durch verschiedene kulinarische Welten sein. Angesagt ist nach wie vor die asiatische Küche, von Sushi bis hin zu leichten Gerichten, die im Wok zubereitet werden. Aber auch mexikanische Elemente scheinen wieder im Kommen zu sein.

Wer seine Gäste wirklich überraschen will, der sollte wenigstens eine oder zwei Speisen aus der gehobenen Regionalküche offerieren.

Die nötige Inspiration können sich die Gastgeber im Vorfeld des Festes bei Restaurantbesuchen holen. Je nach Region kann das Ergebnis zum Beispiel Blutwurststrudel mit Linsen und Kartoffelschaum sein - oder ein schlichter Dinkeltopf.

Quelle: djd/pt

### Torffreie Erden für üppigen Blüentraum

Die Qualität der Blumenerde ist entscheidend für das Wachstum von Pflanzen im Zimmer, auf dem Balkon und auf der Terrasse. Denn nur bei gutem Wasser- und Nährstoffspeicherungsvermögen der Erde wachsen die Pflanzen vital und blühen reichlich. Spezielle Blumenerde ist sehr struktur stabil, damit die Pflanzenwurzeln stets genügend Luft bekommen. Die enthaltenen Fasern speichern Wasser und Nährstoffe besonders gut, sodass die Pflanzen gleichmäßig über einen längeren Zeitraum versorgt werden.

Bei Trockenheit schrumpft die Erde nicht ein, sondern behält ihre stabile Struktur. Dadurch ist sie jederzeit wieder mit Wasser benetzbar. Natürlich sind die Erden entsprechend den Bedürfnissen der Pflanzen vorgedüngt. Die torffreien gütegesicherten Erden sind für diverse Pflanzenarten zu haben und jeweils an deren Bedürfnisse angepasst.

Sie bestehen vor allem aus Rindenumus, Holzfaser und kontrollierter Kokosfaser. Auf Torf wird konsequent verzichtet. Für die Produktion müssen daher keine entwässerten Moore abgebaut werden - ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, was auch die Empfehlung des Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) zeigt.

Quelle: rbr

## Warum Schweiß riecht

Schwitzen ist normal, besonders bei großer Hitze sind nahezu alle Menschen davon betroffen. Der Schweiß selbst wäre an sich kein Problem, wenn nur der unangenehme Geruch nicht wäre. Doch warum riecht der Schweiß und wie kann man etwas dagegen tun?

Zunächst muss man sagen: Schwitzen, auch wenn es etwas lästig ist, ist lebenswichtig. Denn über den Schweiß regulieren wir unsere Körpertemperatur. Zahlreiche Drüsen übernehmen diese Funktion. Sie produzieren Schweiß, sobald die Körpertemperatur ansteigt und das Blut dadurch stärker fließt. Dann wird die Wärme nach außen befördert, wo die Drüsen Schweiß bilden, der die Haut beim Verdunsten abkühlt. Mit dem Schweiß verlieren wir nicht nur Flüssigkeit, auch Giftstoffe werden ausgesondert und der Körper so gereinigt.

Normalerweise riecht Schweiß nicht, denn er ist im Grunde ohne Geruch. Für den Mief ist ein Bakterium verantwortlich. Hautbakterien bauen den aus den Drüsen abgesonderten Schweiß ab und ernähren sich dabei von Fettsäuren auf der Haut. Die Abbauprodukte verursachen den unangenehmen Schweißgeruch. Dass der Schweiß manchmal sehr typisch müffelt, liegt an der jeweiligen Bakterienart und der Zusammensetzung der Absonderung.

Und hier hilft vor allem Waschen. Wer auf regelmäßige Körperhygiene achtet, kommt gegen den Schweißgeruch am besten an. Wer sehr schwitzt, kann seine Achselbehaarung abrasieren. Denn in den Härchen halten sich die Bakterien besonders gut. Inzwischen gibt es natürlich zahlreiche Deodorants, die dem Körpergeruch ebenfalls entgegen wirken. Sie bestehen in der Regel aus Alkohol und antibakteriellen Wirkstoffen. Diese sollen die Entwicklung der schweißabbauenden Hautbakterien hemmen und so den Geruch verhindern. Auch Enzyblocker, beispielsweise Triethylcitrat, kommen zum Einsatz. Sie hemmen die Enzyme, die die Bakterien zum Abbau des Schweißes benötigen. Zusammen mit den zugesetzten Parfümen in den Deos wird der Geruch überdeckt.

Wirksamer, da mit Aluminiumsalzen ausgestattet, sind Antitranspirantien. Diese Aluminiumsalze verengen die Schweißdrüsen. Aluminiumsalze können die Schweißmenge verringern. Zusammen mit Parfümstoffen wird unangenehmer Geruch verhindert. Leider gibt es Menschen, die auf Aluminiumsalze sensibel reagieren. Da das Verhindern des Schweißes durch Aluminiumsalze Hautirritationen auslösen kann. Sie sollten besser auf Naturprodukte setzen. Hier empfehlen Naturmediziner Salbei. Diese Heilpflanze hemmt die Schweißproduktion. Dazu muss man lediglich mehrmals täglich einen

Sud aus Salbeiblättern trinken. Dazu übergießt man die Blätter mit heißem Wasser und lässt den Tee etwa zehn Minuten ziehen.

Extrem schwitzende Menschen, die lediglich mit Waschen und Deo nicht gegen das Schwitzen ankommen, haben die Möglichkeit, sich an die Medizin zu wenden. Hier sind die Behandlungsarten in den vergangenen Jahren vielfältiger geworden. Man kann wählen zwischen Schweißdrüsen-Ab-saugen, der Anwendung des Nervengiftes Botulinumtoxin oder auch das Durchtrennen des sogenannten Sympathikusnervs.

Beachtet man einige einfache Dinge, kann man starker Schweißbildung auch vorbeugen. Manche Lebensmittel und Konsumgüter regen die Schweißproduktion an. Dazu gehören Kaffee, scharfe Gewürze und Speisen, Tee und Alkohol. Lässt man sie weg, ist das schon ein guter Schritt gegen den Schweiß. Zudem sollte man luftdurchlässige Kleidung aus Baumwolle oder Leinen tragen. Synthetische Materialien fördern die Schweißbildung. Auch hier gilt: häufiges Waschen hilft gegen unangenehmen Geruch.

Wer zu Schweißfüße neigt, muss ebenfalls nicht verzweifeln. Die Füße sind eine typische Zone für vermehrte Schweißbildung. Denn hier befinden sich zahlreiche Schweißdrüsen. Regelmäßiges Waschen der Füße plus eine spezielle Fußcreme oder Fußdeodorant sind hier sehr hilfreich. Gerade im Sommer, wenn die Möglichkeit besteht leichte Schuhe aus Naturmaterialien zu tragen oder barfuß zu laufen, sollte man das tun. Wenn das nicht geht, am besten Baumwollsocken anziehen und atmungsaktive Schuhe anschaffen.

nh

## Warum der Urin nach dem Spargelgenuss riecht

Die Spargelzeit hat begonnen und manch einer wundert sich, dass sein Urin plötzlich komisch riecht. Das liegt am Spargel. Doch nur bei manchen stinkt, bei anderen nicht. Das liegt an der Asparagussäure, einer Schwefelverbindung, die im Spargel enthalten ist und beim Abbauen derselben einen unangenehmen Geruch entwickelt.

Schon frühere Versuche haben gezeigt, dass dieser Geruch nicht bei jedem auftritt. Doch inzwischen konnten Wissenschaftler nachweisen: Der Geruch nach dem Abbau der Asparagussäure tritt nur auf, wenn dieser Mensch über die entsprechenden Enzyme verfügt. Diese sind vererbbar. Deshalb kann man davon ausgehen, dass wenn die Eltern „riechen“, dann tun das die Kinder auch. Wenn es nicht stinkt, hat man diese Enzyme nicht und kann sie auch nicht weitervererben.

*Zu verwechseln ist die Asparagussäure nicht mit der Asparaginsäure. Diese schwefelfreie Aminosäure kommt in Pflanzen und Menschen vor und ist ein Eiweißbausteine. Asparagussäure dagegen ist schwefelhaltig und nur im Spargel nachzuweisen. Es ist noch nicht erforscht, warum diese Säure gerade im Spargel gebildet wird. Es wird angenommen, dass sie den Spargel vor Schädlingen schützen soll und das zu frühe Austreiben der Wurzeln im Herbst hemmen soll.*

Schädlich oder krankhaft ist die Veranlagung zum „stinkenden“ Urin nicht. Es bedeutet nicht, dass man an einer Vergiftung oder gar einer Krankheit leidet. Der unangenehme Geruch ist lediglich auf die Umwandlung zu Sulfiden (Schwefel-



verbindungen) im Körper zurückzuführen. Diese scheiden wir mit dem Urin aus, was sehr rasch geschehen kann, da Spargel zusätzlich harntreibend ist. Die im Spargel enthaltene Asparagussäure, die Kaliumsalze und die ätherischen Öle fördern die Nierentätigkeit und kurbeln die Urinausscheidung an. So scheidet der Körper auch Giftstoffe aus dem Körper aus. Das ist mit ein Grund, warum Spargel als gesund gilt. Lediglich Menschen mit Nierenerkrankungen oder Gicht sollten Spargel meiden. Daneben enthält er aber verschiedene Vitamine und Mineralstoffe, die das Nervensystem unterstützen. Zudem verfügt Spargel über die wichtige Folsäure. Sie unterstützt die Blutbildung und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Und eine gute Nachricht für Figurbewusste: Egal, welche Spargelsorte man wählt, er ist sehr kalorienarm. Denn zu 90 Prozent besteht Spargel aus Wasser. Zudem unterstützen seine Ballaststoffe die natürliche Verdauung. Also eine rundum leckere und gesunde Mahlzeit oder Beilage.

nie

## **Wellness im Urlaub ist gut für Körper und Geist**

Immer mehr Urlaubsreisende wollen die Zeit nutzen, um Körper und Seele aktiv verwöhnen zu lassen. Ein Trend zu mehr Besinnlichkeit und Harmonie, auf den so manche Urlaubsregion mit vielen wohltuenden Wellness-Angeboten setzt. Das OstseeFerienLand beispielsweise, ein Zusammenschluss von fünf ostholsteinischen Ferienorten an der Lübecker Bucht, hat das Wellness-Potenzial der Region erkannt. Denn Ostseeluft stärkt das Immunsystem und befreit die Atemwege. Wer diese einzigartige Kraft des Meeres in ihrer reinsten und natürlichsten Form erleben möchte, genießt beispielsweise Thalasso. Der Begriff ist abgeleitet vom griechischen Wort „thalassa“ für „Meer“, und so basiert „Original Thalasso“ auf dem enormen Potenzial an Spurenelementen, Mineralien und Mineralstoffen, die sich in Meersalz, Meeresalgen und Meerschlammschlamm wiederfinden. Aber die Urlaubsregion hat noch mehr zu bieten: die regenerativ anregende Kraft des Strand-sandpeelings, die 24 Tonnen Salz der Meersalzgrotte in Dahme und die ausgleichenden Thermalbäder in Kellenhusen. Wellness pur bieten auch Ostsee-Kreidepackungen, Ayurveda-Massage oder Ziegenbutter und heiße Schokolade auf der Haut - „mit allen Sinnen genießen“ heißt hier die Erfolgsformel

Quelle: txn